Riß-Federbachtal aktuell

aus unseren Kirchengemeinden
Ingoldingen – Winterstettendorf – Winterstettenstadt
Steinhausen – Muttensweiler

Ausgabe 2014-2 Juli

Ferien – Tage der Stille und der inneren Ruhe

Ferienzeit ist häufig auch Reisezeit - Zeit dafür, fremde Länder zu bereisen, zu entdecken und kennenzulernen. Zeit auch dafür, Beziehungen zu vertiefen und Freundschaften zu pflegen. Viele nutzen die „schönste Zeit des Jahres", um mit der Familie Urlaub zu machen. In der Ferne soll dann nachgeholt werden, wofür zu Hause keine Zeit war: mit den Kindern ausgiebig spielen und toben, in Ruhe ein gutes Buch lesen oder auch wieder einmal die Hl. Messe ganz bewusst mitfeiern. Es entsteht in den Ferien bei manchen Menschen eine gewisse Sehnsucht nach dem Religiösen, nach Einkehr und Gebet. Ferien ist die Zeit der Stille, in der wendet man sich nach innen und findet sich selbst, die Mitmenschen und Gott. Zeiten der Stille und Ruhe sind sehr wichtig in unserem Leben.

Zu einem Mönch, der in einem einsamen Kloster lebte, kamen Leute und fragten: „Was für einen Sinn siehst du in deinem Leben in dieser Stille und Einsamkeit?“ Der Mönch war gerade dabei, Wasser zu schöpfen. Er sagte den Besuchern: „Schaut in den Brunnen!“ Sie sagten: „Wir sehen nichts, nur Wellen.“ Nach einer Weile forderte der Mönch die Besucher noch einmal auf, in den Brunnen zu schauen. „Was seht ihr jetzt?“, fragte er sie und sie sagten: „Jetzt sehen wir uns selbst.“ Da sagte der Mönch: „Als ich vorhin Wasser geschöpft habe, war das Wasser unruhig. Jetzt ist es ruhig geworden. Das ist die Erfahrung der Stille: Man sieht sich selbst. Und wenn man in sich selbst zur Ruhe gekommen ist, sieht man auch die Welt mit ganz anderen Augen – und man spürt Gott.“

Es braucht Zeiten der Erholung, in denen wir uns erwärmen lassen vom Licht der Sonne, in denen wir uns erfreuen an den Farben und der Pracht der Natur. Und genauso braucht unsere Seele immer wieder neu eine Begegnung mit ihrem Schöpfer. Schenken wir uns und unsere Zeit ihm, unserem Herrn, in Dankbarkeit zurück, damit er unser Leben füllen kann mit der wahren Freude und der Fülle seines Segens.

Ich wünsche Euch allen schöne Sommerferien. Gott segne Euch alle mit Gesundheit und Zufriedenheit.

Euer Pfarrer Babu

Urlaub — schönste Zeit des Jahres

Urlaub – ist schönste Zeit – so heißt es in einem alten Schlager der Oberkrainer. Für die meisten Menschen sind der Urlaub und wohl für alle Schüler, die Ferien tatsächlich die schönste Zeit des Jahres ohne Stress und Verpflichtungen. Das Wort „Urlaub“ stammt aus dem alt- und mittelhochdeutschen Wort „urloup“, das ganz allgemein „Erlaubnis“ bedeutete, während das Wort „Ferien“ aus dem lateinischen „feriae“ = Festtage, Ruhetage, ursprünglich = die für religiöse Handlungen bestimmten Tage stammt. So muss der Urlaub vom Arbeitgeber genehmigt werden, in den Ferien jedoch werden die Arbeiten mindestens in Teilen eines Betriebes oder Einrichtung ganz eingestellt und alle haben frei.

Am Silvrettastausee

Seit vielen Jahren sind bei uns in Baden-Württemberg die großen Ferien für die Schüler von Ende Juli bis Anfang September mitten im Hochsommer. Auch die Handwerker und viele Betriebe machen Ferien in dieser Zeit. In den Ferien haben wir Zeit für die Familie und Freunde, aber auch für uns selbst. Wir nutzen sie für Reisen, Sport, Baden aber auch zur Erholung, Muße und warum nicht auch zum Faulenzen. Im Alltag können wir uns das Nichtstun schon gar nicht mehr vorstellen. Auch im Urlaub gibt es inzwischen das Nichtstun fast nicht mehr. Aktivurlaub lautet das große Schlagwort. Nach den Ferien muss man ja den Mitschülern und Kollegen erzählen können, wo man was und wie erlebt hat.

Antiker Tempel im Libanon

Wir nutzen die Ferienzeit für Reisen in andere Regionen und Länder und lernen so andere Kulturen und Landschaften kennen. Die einen wandern in den Bergen, die anderen genießen das Meer und den Strand. Wieder andere besuchen fremde Städte und Kulturgüter, lesen Bücher oder machen Ausflüge in der näheren Heimat. Jeder erholt sich auf eigene Art und Weise. Nach Umfragen benutzen über 60 % das Auto für ihre Urlaubsreise und stehen schon bei der Anreise oft stundenlang im Stau auf der Autobahn. An vielen Autobahnen laden kleine Kirchen und Kapellen zum Abschalten und zur inneren Einkehr ein. Wer kennt sie nicht, die Hinweisschilder? Nutzen auch Sie einmal diese Möglichkeit für eine Pause.

Das Nichtstun steht in Verruf. Wer nichts zu tun hat, hat keinen Anteil am pulsierenden Leben. Ist es nicht so, dass wir den Wert des Nichtstuns und Faulenzens maßlos unterschätzen? Schließlich gibt es einen göttlichen Vorgang für den Müßiggang. Er wird gleich am Anfang der Bibel sogar für heilig erklärt. Zunächst wird jedoch richtig viel gearbeitet, es wird geschöpft und erschaffen, was das Zeug hält. Sechs Tage lang zeigt sich Gott als ein absoluter Macher. Was könnte kreativer und kraftvoller sein als die Erschaffung der Welt? Gott ist Schöpfergott durch und durch. – Wäre da nicht, ja, wäre da nicht der siebte Schöpfungstag.

Im Buch Genesis heißt es: „Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig.“ Gott segnet und heiligt also gerade diesen Tag, an dem er selbst nichts tut und ruht.

Erholung pur - Foto: Bruno Zell

Sonntag — der kleine Urlaub

Nicht nur die „großen Ferien“ dienen der Muße und Erholung. Jede Woche besteht aus Arbeits- und Ruhetagen. Wer neben der Arbeit keine Zeit der Ruhe mehr findet, wird auf Dauer Schaden erleiden an sich selbst und seinen Mitmenschen.

Der Sonntag kann zur Kraftquelle für die ganze Woche werden. Für Christen trat schon sehr früh der Sonntag als Tag der Ruhe und des Gottesdienstes anstelle des Sabbat. Für viele Juden ist der Sabbat bis heute der Tag, an dem alle Arbeit ruht. Der Sonntag — Zeit für Gott, Zeit für die Familie und Freunde, Zeit für sich selbst. Für viele ist der Besuch eines Gottesdienstes wie eine Quelle, aus der sie Kraft für die neue Woche schöpfen. Andere nutzen den Sonntag für ihre sportliche Fitness oder genießen das lange Ausschlafen und ein ausgedehntes Frühstück, jeder nach seinem persönlichen Bedürfnis. Man kann tun und lassen was einem gefällt.

Einen freien Sonntag zu haben, ist ein wichtiger Teil der menschlichen Freiheit. Längst wird nicht mehr nur in der Gastronomie und in der Landwirtschaft, in Krankenhäusern und Altenheimen, bei der Polizei und der Bahn und an Tankstellen auch sonntags gearbeitet. Immer häufiger wird gefordert, dass die Menschen auch am Sonntag die Möglichkeit haben sollen einzukaufen

Mehr als 11 Millionen Beschäftigte arbeiten mittlerweile gelegentlich, regelmäßig oder sogar ständig an Sonn- und Feiertagen. Besonders stark nahm die Sonn- und Feiertagsarbeit im Handel zu. Brauchen wir die vielen Schausonntage, die verkaufsoffenen Sonntage und die sonntäglichen Öffnungszeiten im Einzelhandel überhaupt und in diesem Umfang? Wertschätzen wir die Arbeit derer, die sonntags arbeiten müssen und uns bedienen, pflegen und dazu beitragen, dass wir unsere Freizeit genießen können?

Denken wir daran und machen uns bewusst — Ohne Sonntage gibt es nur noch Werktage.

von Franz Gleinser

Wir stellten vielen Leuten die Frage:

„Woran denken Sie bei den Worten Urlaub und Ferien?“

und erhielten folgende Antworten.

Sonja Z. aus W.: Entspannung, keine Termine, schönes Wetter, kein Telefon, Ausflüge, Wasser, Ausschlafen

U. S. aus W.: Zeit für innere Ruhe, spontane Aktivitäten, Erholung

Franz R. aus W.: Ingo-Ferienprogramm, Italien, Sommer, Grillen

Marion Z. aus W.: Ausruhen, kein Stress, Natur

Alex H. aus W.: Lange im Bett bleiben

Conny C. aus W.: Faulenzen, Schwimmen, Herlazhofen, keine Termine

Jonathan H. aus W.: Baden, Grillen, Ausschlafen, Herlazhofen, fremde Länder, andere Kulturen

Irmgard H. aus W.: Als Rentner hat man immer Urlaub

Florian H: aus W.: Strand, Meer, hübsche Frauen, Sonnenbräune, Chillen

Robert B. aus D.: Relaxen, abschalten, zur Ruhe kommen, gemütlich mit der Familie frühstücken, Radtouren machen

Annemarie K. aus I.: schöne Plätze mit Ausblicken, Wasser und Berge, Bewegung und Erholung, gute Gespräche und schöne Begegnungen

Andrea S. aus W.: spontane Abenteuer, Camping, Natur und Wasser

Klaus M. aus W.: Sport, Erholung und Entspannung, Zeit für die Familie

Veronika S. aus I.: ausspannen und Erholung, Kultur und Reisen, Abstand vom Alltag

Petra B. aus D.: viel Ruhe und Erholung, kein Telefon, wandern und Eis essen

Hilde G. aus I.: ausschlafen, Sonne und Meer, Reisen, Baden gehen und Rad fahren mit der Familie

Florian F. aus M.: Ausschlafen und den Tag genießen

Nico S. aus S.: Baden und Chillen

Robin R. aus M.: Baden und feiern

Martin M. aus M.: Bei diesen Worten denke ich vor allem an Erholung vom Alltagsstress im Beruf und in der Schule. Urlaub und Ferien ist auch eine Zeit, neue Länder zu entdecken und neue Erfahrungen zu machen.

Diana B. und Nicole S. aus M.: In den Ferien schlafen wir aus, genießen den stressfreien Tag und lernen für die Schule.

Wir wünschen Allen schöne und erholsame Ferien– und Urlaubstage

Aus der Seelsorgeeinheit

Emmausgang am Ostermontagmorgen

Am Ostermontag wird traditionell das Evangelium von den beiden Jüngern gelesen, die enttäuscht Jerusalem verlassen. Sie hatten gehofft, dass Jesus das Reich Davids wieder errichten und die römische Besatzung vertreiben würde. Jesus gesellt sich ihnen zu, sie erkennen ihn nicht. Er erklärt ihnen aus der jüdischen Bibel, dass "der Messias all das erleiden (musste), um so in seine Herrlichkeit zu gelangen". (Lukas 24, 26) Als sie mit ihm in Emmaus einkehren und er mit ihnen Mahl hält, erkennen sie ihn. Jesus entzieht sich, die beiden kehren nach Jerusalem zurück.

Diesen Weg ist Pfarrer Babu mit ca. 50 Erwachsenen und Kindern, u.a. mit den Erstkommunionkindern aus Winterstettendorf und weiteren zwei aus den Nachbargemeinden, am Ostermontag gegangen. Mit dem ersten Impuls „keinen Ausweg wissen“ und der Überlegung, was ist hoffnungslos und wo erlebe ich diese, zog die Gruppe um 6 Uhr vom Pfarrhaus in Winterstettendorf gemeinsam los. Nach dem ersten Teilstück Richtung Wattenweiler ging es von der Straße ab und man bewegte sich zu zweit und vertieft in seine eigenen Gedanken und den Überlegungen wer einem selbst zuhört und wem jeder einzelne sich anvertrauen kann auf den Feldwegen und über das Gras. Mit „sich trösten lassen“ leitete uns Pfarrer Babu mit dem Evangelium und einem passenden Impuls von Hubert Ruß weiter. Auch die Kinder waren gefordert und bekamen Aufgaben. Vor dem Abmarsch erhielt jeder Mitläufer drei Wollfäden unterschiedlicher Farben. Durch Austausch von jeweils einem Faden an der ersten Station galt es sich freundschaftlich zu grüßen und das eigene Herz zu öffnen. An der dritten Station wurde uns der Fremde zum Freund und wir flochten aus den drei Wollfäden ein Freundschaftsbändchen und fanden so „den Sinn wieder“. Wir beschenkten uns mit diesen, als Zeichen dafür, dass Gott mit uns auf dem Weg ist. Schließlich an der vierten Station „teilen wir Brot und teilen Leben“ als Zeichen für ein gegenseitiges Wohlwollen im Namen Jesus, der uns sagte: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Nach einem fast zweistündigen Fußmarsch und den Worten des Evangeliums, der Gebete und Lieder war jeder eingeladen, sich im Pfarrhaus mit einem gemeinsamen Frühstück zu stärken. Mit dem anschließenden Familiengottesdienst wurde dieser Morgen abgerundet.

Einen ganz besonderen Dank gilt allen, die am Emmausgang 2014 teilgenommen haben, besonders allen

Die Emmausgänger in Winterstettendorf Foto: Martina Hummler

teilnehmenden Kindern, und allen, die diesen schönen Morgen vorbereitet haben, besonders Pfarrer Babu, Waldi und Hubert Ruß.

von Martina Hummler

Unsere Erstkommunionfeieren

Eine tolle Idee - Straßenkunst vor der Kirche in Winterstettenstadt Foto: Martina Hummler

unter diesem Motto bereiteten sich 6 Kinder aus Ingoldingen, 8 aus Winterstettendorf und 4 Kinder aus Winterstettenstadt auf ihre Erstkommunion vor. Der Tag der Erstkommunion war da. In feierlichen Prozessionen begleitet von der Musikkapelle, den Eltern und Verwandten zogen sie mit Pfarrer Babu und den Ministranten zu ihrer Kirche und in die Kirche ein. Dann kam der große Moment der „ersten heiligen Kommunion“ und jedes Kind durfte diese zum ersten Mal empfangen. Die abendliche Andacht und der gemeinsame Dankgottesdienst am Montag danach rundete den Festtag ab. Herzlichen Dank an Alle, die mitgeholfen haben die Vorbereitungszeit und auch die Erstkommunionfeier selbst zu einem einzigartigen Erlebnis zu machen - besonders Herrn Pfarrer Babu, Frau Schlichting von St. Magnus Bad Schussenried und den Vorbereitungsmüttern und –vätern, den Musikkapellen und Kinderchören, für den Blumenschmuck und die vielen Geschenke sowie allen die mit uns die Gottesdienste gefeiert haben. (Bilder auf der Rückseite)

Ministrantenwallfahrt nach Rom

Vom 3. - 9. August nehmen mehrere Ministranten aus unseren Gemeinden an der großen Ministrantenwallfahrt nach Rom aus allen deutschsprachigen Diözesen teil. Die Fahrt wird vom Jugendreferat des Dekanats Biberach organisiert. Die Teilnehmer erwartet ein großes Programm mit mehreren Gottesdiensten und einer Papstaudienz. Wir wünschen allen Teilnehmern einen schönen Aufenthalt in Rom mit guten Begegnungen und bleibenden Eindrücken.

St. Georg Winterstettenstadt

Maiandacht auf der Schenkenburg

Einmal im Mai halten die Winterstetter traditionell eine Maiandacht vor der Lourdesgrotte hoch oben auf der Schenkenburg ab. Die meisten waren sogar zu Fuß den steilen Burgberg hinaufgestiegen, um in dieser schönen Umgebung eine Andacht zu Ehren der Gottesmutter zu feiern. Bei sonnigem, mildem Früsommerwetter beteten und sangen über 50 Gläubige zusammen mit Pfarrer Babu. Die Atmosphäre vor der Grotte inmitten der Bäume unter freier Natur gibt dieser Maiandacht einen ganz besonderen, stimmungsvollen Reiz.

Maiandacht auf der Schenkenburg Foto: Heber

Musikalisch mitgestaltet und umrahmt wurde die Maiandacht von der Musikkapelle Winterstettenstadt. Es ist schön, dass jedes Jahr auch aus anderen Gemeinden der Seelsorgeeinheit Besucher zur Maiandacht auf der Burg kommen. Und so waren sich auch dieses Jahr wieder alle einig: Diese Andacht in freier Natur an historischer Stätte ist jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt der Marienverehrung in Winterstettenstadt im Monat Mai.

von Maria Jäggle

St. Pankratius Winterstettendorf

Bruder-Klaus-Heim eingeweiht

Genau 820 Tage mussten wir bis 31. Mai 2014 geduldig warten, bis das Bruder-Klaus-Heim nach dem Brand im März 2012 zu einem Schmuckstück umgebaut wurde. Bis es aber soweit war, mussten viele Hürden, wie z. B. Finanzierung, Raumkonzept und Ausstattung, überwunden werden. Von den vielen räumlichen Veränderungen beim Umbau ist mit Sicherheit die öffentliche Toilette für die Kirchen- und Friedhofbesucher, welche von außen behindertengerecht zugänglich ist, hervorzugeben. Schon seit einigen Jahren machte sich der Kirchengemeinderat Gedanken, wo eine WC-Anlage errichtet werden könnte.

Durch die finanzielle Unterstützung der bürgerlichen Gemeinde konnte nun dieses Vorhaben zu aller Befriedigung verwirklicht werden. Die hochwertige Innenausstattung mit Theke und integrierter Küchenzeile. Musikanlage, Beamer, LED-Beleuchtung und Deckenstrahlheizung lässt bei uns keine Wünsche mehr offen. Finanziert wurde das ganze durch die Leistungen aus der Gebäudebrandversicherung, Kirchengemeinde, Spenden, Zuschuss von Rottenburg und über 1.000 Stunden

Die KLJB Winterstettendorf bei der Segnung durch Pfarrer Babu Foto: Lena Maurer

Eigenleistungen unserer Jungs und Mädels. Dank gebührt dem Architekten Herr Klingler für die Planung und Bauleitung, allen beteiligten Firmen für die sehr gute Leistung der einzelnen Gewerke und den vielen Jugendlichen für ihre unermüdlichen Eigenleistungen.

Pfarrer Babu, Bürgermeister Schell und Herr Ruß von der Kirchengemeinde wünschten uns Jugendlichen tolle Stunden und gute Begegnungen im neuen Bruder-Klaus-Heim. Nach der Einweihung durch Pfarrer Babu konnten sich die zahlreichen Gäste den gelungenen Umbau anschauen und noch ein paar Stunden bei Dinnete und Getränken den Abend genießen.

von Lena Maurer

St. Peter und Paul Steinhausen St. Jakobus Muttensweiler

Maifest im katholischen Kindergarten

„Singen wir ein Lied zusammen …“. Mit diesem Lied eröffneten die Kindergartenkinder ihre allererste Garten -Maiandacht am Samstagnachmittag, 24. Mai 2014 im Kindergarten. Mit viel Gesang, darunter auch schönen Marienliedern („Maria Maienkönigin“ und „Segne du Maria“), einem Maitanz mit farbigen Bändern und von den Kindern eigens überlegten Fürbitten, gestaltete

„Aufmerksame Zuhörer“ von Pfarrer Babu Foto: Reichert

sich die Andacht sehr vielseitig und bunt. Zu seiner Ansprache holte Pfarrer Babu die Kinder zu sich nach vorne zum schön geschmückten Kindergartenaltar. Auf der Wiese sitzend kam er mit den Kindern zum Thema „Mai“ und „Maria, Mutter Gottes“ ins Gespräch.

Ein fantastisches Kuchenbüffet erwartete die Gäste nach der Maiandacht. Und nachdem sich ein jeder gestärkt hatte, wurde unsere Spielestraße eröffnet. Mit großem Eifer wurden die vier Stationen durchprobiert und jeder Teilnehmer wurde mit einer kleinen Überraschung belohnt.

Zum Abschluss flogen dann im Garten die Maikäferkinder umher. Mit dem Maikäferlied, auf das unsere Jüngsten tanzten, verabschiedeten wir unsere Gäste. Ein wunderschönes Fest ging zu Ende. Das Kindergartenteam bedankt sich bei allen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben mit einem herzliches „Vergelt`s Gott“!

von Kindergartenleiterin Jeanette Reichert

Ministrantenwallfahrt nach Assisi

Auf den Spuren des heiligen Franziskus

Gruppenbild in Eremo delle Carceri Foto: Diane Oberhofer

24 Ministranten aus Steinhausen und Muttensweiler pilgerten mit dem Bus zu den Wirkungsstätten des heiligen Franziskus von Assisi. Die Fahrt wurde von Diakon Karl Josef Arnold organisiert, der von einem Elternteam unterstützt wurde.

Auf der Fahrt wurde die Zeit mit viel Gesang und Gitarre (Petra), einem vorbereiten Quiz über Franziskus und einem Italienisch-Sprachkurs mit Wörterbüchlein von Yvonne überbrückt. Große Freude kam auf, als nach 12-stündiger Fahrt endlich um 17 Uhr das Ziel erreicht wurde, und das bei 35 Grad. Vom Hotel aus bis Assisi waren es 2 Kilometer, die nun fast jeden Tag zu Fuß zurückgelegt wurden. Fast täglich traf sich die Gruppe zum “Morning Prayer” als Einstimmung für den Tag. Die Begegnung mit Franziskus stand im Mittelpunkt, angefangen vom Geburtshaus “Chiesa Nova“ über die Taufkirche “San Rufina“ bis hin zu seinem Grab in der Basilika

Beim Krippenspiel Foto: Diane Oberhofer

"San Francesca", aber auch die Rocca (Burg) wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Zum kleinen Kloster San Damiano, der Einsiedelei des hl. Franziskus, ging aufgrund der großen Hitze nur ein kleiner Teil der Gruppe, der andere Teil konnte sich aufgrund großzügigen Entgegenkommens unseres Busfahrers Tommy in einem wunderschönen Swimmingpool eines anderen Hotel abkühlen. So war es für alle ein gelungener Tag!

Ein Höhepunkt war der Tagesausflug ins reizvolle Rieti-Tal 90 Kilometer nördlich von Rom. Am Poggio Bustone kletterten wir 400 Höhenmeter hoch bis zu einer kleinen Kapelle, um dort mit Glockengeläut den Aufstieg zu besiegeln. Weiter ging die Fahrt in das berühmte Greccio. Einer Legende nach soll der hl. Franz im Jahre 1223 in Greccio das erste Mal in einem echten Stall in einer Felsengrotte mit Ochs und Esel und einer strohgefüllten Krippe die Geburt Jesu dargestellt haben. Schon bald nach Franziskus Tod wurde an dieser Stelle eine Kirche gebaut und ihm geweiht. Wir machten einen kurzen Rundgang durch die beeindruckende Krippenausstellung. Ein Höhepunkt war sicher die nachgestellte Krippenszene in der jeder von uns eine Rolle aussuchen durfte. Da es auch 2 Vollpfosten, 2 Häge (Bullen) und einen Paparazzi gab, war es eine humorvolle Inszenierung.

Ein weiteres Highlight war sicherlich der von den Minis organisierte Überraschungsabend mit tollem buntem Programm: Hohe schauspielerische Darbietungen in Sketchen, Tänzen und abwechslungsreiche Spiele, wobei alle (auch unsere Busfahrer) in ausgelassener Stimmung ihr bestes gaben. Am Donnerstag besuchten wir morgens die Basilika Santa Maria degli Angeli, die das Kirchlein Portuncula, in der Franziskus starb, beherbergt. Danach ging es zum Baden an den nur 2 Meter tiefen Lago di Trasimeno. Volleyball, Baden Tretboot fahren oder nur ein Sonnenbad (auch mit einigen Sonnenbränden) war angesagt.

Für alle ging diese Pilgerfahrt viel zu schnell zu Ende. Die meisten Erwachsenen machten noch einen letzten Gang nach Assisi, um sich noch ein Souvenir zu besorgen oder um dann in Begleitung einer Vielzahl Glühwürmchen einfach "Arriverderci" zu sagen. Da unsere Heimfahrt ohne Probleme verlief, kamen wir alle wohlbehalten wieder in Steinhausen an, wo wir bereits sehnsüchtig erwartet wurden.

Eine wunderschöne, interessante, aber auch anstrengende Reise ging hier leider zu Ende. Allen Organisatoren einfach ein herzliches "Vergelt's Gott". Wir bedanken uns noch ganz herzlich bei den privaten Spendern und Firmen für die Unterstützung unserer Assisi-Fahrt.

von Kornelia Sattler und Uli Steinhauser

Benefizkonzert zur Erhaltung der Wallfahrtskirche

300.000 €, von denen die Kirchengemeinde 150.000 € selbst finanzieren musste, hat die Elektrosanierung mit neuer Beleuchtung, Heizung und Lautsprecheranlage gekostet. 30.000 € wurden bisher von Familien und Firmen gespendet. Mit ihrem Benefizkonzert Ende Juni haben Männergesangverein und Kirchenchor aus Steinhausen-Muttensweiler den Spendenbetrag um weitere beachtliche 1.885 € aufgestockt. Dieser Betrag erhöht sich noch um den Reinerlös der anschließenden Bewirtung durch den Baurahaufa Steinhausen-Muttensweiler.

Mit ansprechenden und wohlklingenden Liedern und Weisen und einem Solovortrag von Verena Westhäuser mit der Querflöte und KMD Mathias Wolf am E-Piano verzauberten die Sängerinnen und Sänger die Zuhörer. Als krönenden Abschluss wurde dann das „Steinhauser Wallfahrtslied", getextet von Pater Gaudentius Koch, komponiert um 1930 von Dr. Anton Möhler (Pfarrer in Steinhausen 1909 – 1932), in einer neuen Bearbeitung KMD Mathis Wolf uraufgeführt.

von Dietmar Jehle

In letzter Minute

Fußwallfahrt nach Haisterkirch

„Die Füße sind schwer der Geist ist wach"

Pünktlich um 06.00 Uhr setzte sich der Pilgerzug aus der Seelsorgeeinheit in Steinhausen in Bewegung. Über Winterstettenstadt, wo weitere Pilger hinzu gekommen sind, ging es weiter zum ersten kurzen Aufenthalt an der Nothelfer Kapelle am Kreuzweg mit kurzer Besichtigung und Gebet.

Bei der Eligius Kapelle, auf der Anhöhe Richtung Winterstettendorf, warteten weitere Pilger. Die knapp 40 Pilger konnten dort die ersten Sonnenstrahlen genießen. Ein Pilger aus Winterstettenstadt informierte über die 2012 eingeweihte Eligius Kapelle. Nach einer kurzen Vesperpause ging es Richtung Hittelkofen.

Fußwallfahrer 2014 zur Sebastianskapelle Foto: Bruno Diesch

Auf dem weiteren Weg fielen erste Regentropfen zwischen Mittishaus und Buch. Doch die Wallfahrt stand unter einem guten Stern und Schutz, denn kurz darauf hörte es schon wieder auf, ohne dass die Pilger wirklich nass wurden. Bei optimalem Wetter – kein Regen, wenig Sonne und nicht zu heiß – war es fast eine gemütliche Fußwallfahrt. Früher als geplant erreichten die Wallfahrer das Gasthaus Rose in Hittelkofen. Nach der ausgezeichneten Stärkung ging es den letzten und anstrengendsten Teil der Wallfahrt hoch zur St. Sebastians Kapelle auf der Grabener Höhe.

Gemeinsam mit Pfarrer Babu feierten sie eine Andacht mit schönen Schrifttexten, Marienliedern und Segensgebet. Am Schluss dankte Pfarrer Babu allen Personen die mitgeholfen und die Fußwallfahrt organisiert hatten.

Zufrieden mit sich und der Welt und auch ein wenig erschöpft freuten sich alle, dass sie für die Heimfahrt im Bus Platz nehmen konnten. Alle 5 Gemeinden der Seelsorgeeinheit waren vertreten. Der Bus brachte sie wohlbehalten zurück in die Heimat.

von Dietmar Jehle

Gottesdienstplan für die Ferienzeit

Die einzelnen Gottesdienste während der Ferien und des Heimaturlaubs unseres Pfarrers Babu entnehmen Sie bitte den Kirchlichen Nachrichten im Gemeindeblatt oder der Schwäbischen Zeitung in der jeweiligen Samstagsausgabe.

Fahrzeugsegnungen jeweils nach dem Gottesdienst
Winterstettendorf am Samstag 26. Juli um 19:00 Uhr
Winterstettenstadt am Sonntag 27. Juli um 10:15 Uhr
Ingoldingen am Sonntag 3. August um 10:15 Uhr
Steinhausen am Sonntag 3. August um 10:15 Uhr

Jakobusfest Muttensweiler
Sonntag 27. Juli 9:00 Uhr

Laurentiusfest in Degernau
Sonntag 10. August 10:15 Uhr

Markt in Winterstettenstadt
Sonntag 17. August um 9:00 Uhr

Bartholomäusfest in Grodt
Sonntag 24. August um 10:15 Uhr

Ferienvertretung für Pfarrer Babu

Vom 31. August bis 3.Oktober ist Herr Pfarrer Babu im Heimaturlaub in Indien. Die seelsorgerliche Vertretung für diese Zeit wird, wie bereits vergangenes Jahr, Herr Pfarrer Franklin übernehmen. Der indische Pfarrer studiert in Rom und ist für 2 Monate zur Ferienvertretung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Herr Pfarrer Franklin wird im Pfarrhaus in Steinhausen wohnen. Er ist dort unter der Telefon-Nummer 0 75 83 / 23 77 zu erreichen. Sicher freut er sich, wie alle seine Vorgänger, wenn er in Familien eingeladen wird.

Nachruf

Die Kirchengemeinde Sankt Georg Winterstettenstadt trauert um ihren ehemaligen, langjährigen

Kirchenpfleger Karl Schill

Er wurde 80 Jahre alt. Über 30 Jahre lang — von 1978 bis 2008 verwaltete Karl Schill gewissenhaft, korrekt und mit viel Sachverstand die Finanzen der Kirchengemeinde. Immer freundlich und hilfsbereit stellte er darüber hinaus seine handwerklichen Fähigkeiten seine Freizeit in den Dienst der Kirchengemeinde Winterstettenstadt.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Anna, seinen Kindern, Enkeln und Urenkeln. Der Herrgott vergelte ihm alle guten Werke. Er möge in Frieden ruhen.

Für die kath. Kirchengemeinde
St. Georg Winterstettenstadt

Baburai Kakkassery	Maria Jäggle
Pfarrer	2. Vorsitzende

Pastoralteam
Pfarrer Dr. Baburaj Kakkassery
Ingoldinger Straße 5, 88427 Steinhausen
Tel.: 0 75 83 / 23 77
eMail: kbaburaj90@hotmail.com

Diakon Karl-Josef Arnold
St. Georgenstraße 14, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 91 70 40
eMail: Karl-Josef.Arnold@drs.de

Pfarrbüro Ingoldingen
Pfarramtssekretärin Hedwig Ott
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 9 10 80 Fax: 0 73 55 / 9 10 81
eMail: StGeorg.Ingoldingen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr montags und freitags

Pfarramt Steinhausen
Ingoldinger Straße 5
88427 Bad Schussenried - Steinhausen
Sekretariat: Frau Hedwig Ott
Tel.: 0 75 83 / 23 77 Fax: 07 5 83 / 94 27 10
eMail: KathPfarramt.Steinhausen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr dienstags und donnerstags

2. Vorsitzende der Kirchengemeinden

Seelsorgeeinheit	komm. Dietmar Jehle
Ingoldingen	Annemarie Kloos
Muttensweiler	Ulrich Steinhauser
Steinhausen	Dietmar Jehle
Winterstettendorf	Hubert Ruß
Winterstettenstadt	Maria Jäggle

Impressum

Herausgeber: Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal mit den Kath. Kirchengemeinden Ingoldingen, Muttensweiler, Steinhausen, Winterstettendorf und Winterstettenstadt

Kath. Pfarramt St. Georg Ingoldingen
Steige 3, 88456 Ingoldingen

Redaktionsteam: Franz Gleinser, Ingoldingen (verantwortlich); Doris Heinzelmann, Steinhausen; Gerda Thyroff, Muttensweiler; Martina Traub, Winterstettenstadt

Fotos: Franz Gleinser, sofern nicht anders angegeben

Auflage: 1.500, 3 mal jährlich

Druck: Druckerei Marquart GmbH
Saulgauer Str. 3, 88326 Aulendorf

Für Anregungen und Beiträge sind wir sehr dankbar. Teilen Sie diese bitte dem Redaktionsteam mit. Kürzungen und Änderungen behält sich die Redaktion vor.

Sie erreichen die Redaktion unter

„riss-federbachtal@t-online.de“, ein Redaktionsmitglied oder das Pfarrbüro Steige 3 in 88456 Ingoldingen.

Die nächste Ausgabe von „Riß-Federbachtal aktuell“ erscheint zu Weihnachten.

Redaktionsschluss ist der 2. November 2014.

Erstkommunionkinder Ingoldingen 2014 Foto: Franz Gleinser

Erstkommunion 2014 Winterstettendorf Foto: Martina Hummler

Erstkommunionkinder Winterstettenstadt 2014 Foto: Martina

Maitanz Kindergarten Steinhausen Foto: Jeanette Reichert

Feldgottesdienst Christi Himmelfahrt Foto: Manfred Heber

1. Fronleichnamsaltar Ingoldingen Foto:fg

3. Fronleichnamsaltar Ingoldingen 2014 Foto: Franz Gleinser

2. Fronleichnamsaltar Ingoldingen Foto: Franz

Fronleichnamsprozession 2014 Ingoldingen Foto: Franz Gleinser

Fronleichnamsprozession 2014 Ingoldingen Foto: Franz Gleinser

Blumenteppich Winterstettendorf 2014 Foto: Franz Gleinser

4. Fronleichnamsaltar Ingoldingen Foto: Franz Gleinser

Fronleichnam 2014 Winterstettenstadt Foto: Martina Traub

2. Blumenteppich Winterstettendorf Foto: Franz Gleinser

Fronleichnam 2014 Winterstettenstadt Foto: Martina Traub